

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 19

Artikel: Die Rote
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-450193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Note

Ich war 17 Jahre alt, als in das Ginerlei unseres Dorfes etwas Neues hineinschnellte, von dem man viele Tage lang redete und das große Wellen in das Leben warf. Das war „die Note“. Unser Nachbar hatte seine bisherige Magd entlassen — oder sie war sonst gegangen. In der Sattlerbutike, wo ich mit Vorliebe bei der Arbeit des jungen, ledigen Professionsisten zufuhr und handreichte, hörte ich einen der nach Seierabend unfehlbar dort zusammenkommenden Burfen sagen: „Sie war ein Sauertopf und eine Betschwester. Nimmt mich runder, was der alte Kracher für eine Neue zutut.“

Bald nachher war die Neue da; ich be-

kam sie zuerst zu sehen, als ich an einem Morgen früh in unserem Schopfe Holz spaltete. In Augenhöhe hatte ich ein Loch in die Holzwand gemacht, um zum Nachbar hinüberzuschauen; denn wenn auch seine alte Magd nichts Schönes war — ein Mädchen war sie immerhin — und besonders am frühen Tag, wenn sie in Unterrock und Untergesalt zum Brunnen kam — und meine 17 Jahre...

Wie ich so hacke, geht um die gleiche Minute fast, wie ehemals, am Nachbarhaus das knarrende Scheunentor auf. Heraus tritt, auch im Morgen-Megligé und auch den Kübel unterm Arm, die Neue. Die Sonne scheint ihr direkt in die blinzelnden Augen; einen Augenblick sieht sie am Tore still, die Hand

vor den Augen. Ich meinte zuerst, die Morgen-sonne mache einen so gelbroten Schein um ihren Waschkopf — als sie aber den bloßen Arm sinken ließ und heraustat, sah ich einen Notkopf von ungemeinlichem Seuer-schein, voll wilder Ranken um die Stirn und am Hals. Drunter ein junges, rotbackiges Gesicht, und wieder darunter eine schlanke Gestalt, voll verfleckter Leppigkeit, breiten Hüften und kleinen Süßen. Sie kam zum Brunnen. Während ihr Kübel sich füllte, sah ich dringend durch mein Guckloch — das war etwas anderes! Die heiligsten Gefühle mit dem unreifen Unterton des Verlangens machten mir heiß in der Brust, und wohl auch in den Augen. Sie mochte den Blick spüren — am

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

Badeanstalt 5 Min. vom Hauptbahnhof.
25 Mühlegasse 25 Tramstation.
Zürich 1 Alle Arten Bäder. 1776
Vorzüglich eingerichtet. Telefon Nro. 3202

„URANIABRÜCKE“ Limmatquai 26
Mittwoch und Freitag Konzerte von Franz Prettnr.
1660 Frau M. Kirchhof.

Zeughaus- str. 31 **Wiener-Café International** Ecke Jakobstr. 1651
Gemütliches, bestrenommiertes Familien-Café
Täglich Konzert!
Prima Weine. - Gute Biere. - Bescheidene Preise.
Es empfiehlt sich höf. P. Kumpel.

Palmhof Zürich 6 Universitätsstr. 23
Gut bürgerlicher 1657
Mittag- und Abendtisch in Pension!

Geschäftsleute Behörden Vereine Private
bestellen ihre
Drucksachen
am vorteilhaftesten bei der
Buchdruckerei des „Nebelspalter“
Jean Frey, Zürich

Besuchen Sie in Zürich das altbekannte
Café Zwingli
Rindermarkt 20, Zürich 1.
Nur prima Weine
Mittwoch u. Freitag Konzert
1724 S. HUGO, Wirt

PERSONAL
jeder Art findet man am sichersten durch ein
Inserat in der
„Schweizer Wochen-Zeitung“
in Zürich.

AUTO Hochzeits- 1616
Privat- und
Spazierfahrten

PILATUS Langstrasse ZÜRICH 4
Vorzügliches Konzert- u. Speisehaus G. Schwab-Müller.

Taverna Española
Zürich 5, Konradstr. 13 :: Vorzügliche spanische
Weine :: Kalte Speisen :: Jaques Llorens.

Restaurant „Schweizerhof“
Militärstrasse 42 — Telefon 9433 — bei der Kaserne
1589
Jeden Dienstag **Gute bürgerliche Küche**
und Donnerstag **Variété-Vorstellung**
ff. offene und Flaschenweine. — Hürlimann-Bier
Sich bestens empfehlend E. Hofbauer-Sauter

Bade-Kurort-Baden HOTEL zur POST & CAFÉ-ROMAND
Ennetbaden
Komfortables Hotel mitten unter den Kurhäusern. —
Französisch. — Spezialarzt im Hause. — Zimmer von
Fr. 2.— an. — Prospekt. Vultier-Schraner.

BASEL
Café Basler Wein
Bierhalle I. Ranges
„Rebluten-Zunft“
Gesellschaftssäle
Freiestr. 50

Basel Gasthaus zum Hirschen Kleinbasel 161
beim alten Bad. Bahnhof — Tramlinie 2, 1, 6
Jeden Sonntag von 4 bis 10 Uhr **Tanz-Unterhaltung**
Prima Ballmusik — Flotte Gesellschaft — Reelle Weine
Gute Küche — Zimmer von Fr. 1.50 an.
Es empfiehlt sich bestens F. Mulisch, Chef de Cuisine.

Hotel STADTHOF BASEL Barfüsserplatz 1618
Café-Restaurant — American Bar
Best empfohlenes Haus. Restauration zu jeder Tageszeit
Zimmer von 2 Fr. an. **Jak. Forrer.**

Sumser's Weinstube
Beim alten Badischen Bahnhof, gegenüber der Mustermesse
SPEZIALITÄT: Markgräflerweine
:: Feine Küchen-Spezialitäten ::

Basel Hotel Blume Marktgasse 4
1575 Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer
von 2 Fr. an. — Restauration zu jed. Tages-
zeit. — Abendplatten in grosser Auswahl.
Prima Weine. — Kardinalbier, hell und dunkel.
Telephon 1695 **Täglich Konzert** Telefon 1695
Bestens empfiehlt sich **Wwe. Müller-Koch.**

Grand Café Métropole, Basel
Künstler-Konzerte der beliebten Kapelle
Prof. Martini. Tägl. v. 4-6 u. 1/2 8-11 Uhr.

Konzerthalle St. Klara Clarastrasse 2, Basel 1692
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u.
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

„Zum braunen Mutz“
Restaurant und Bierhalle
Barfüsserplatz 10, Basel 1582
Gesellschafts-Saal im I. Stock. F. Kirschenheiter-Gempp.

BERN „BUBENBERG“
Grd.Café-Restaurant & Hotel-Garni
Beim Bahnhof — Telefon 535
1710 Inh.: MITTLER-STRAUB

Hotel Maulbeerbaum, Bern
Neu eingerichtetes Haus. — Zimmer von Fr. 2.— an.
Café-Restaurant
Täglich v. 4 1/2 bis 6 1/2 u. 8 bis 10 1/2 Uhr, Sonntags v. 11 bis 12 Uhr:
Erstklassige Künstler-Konzerte!
Eintritt frei. 1600 Kein Konsumationsaufschlag

ZÜRICH :: TELEPHON 27.70 Tag- und Nachtbetrieb FAHRTEN

gab es immerfort Aufregung wegen der Koten. Reiche und arme Bauernbuben kamen ins Gespräch mit ihr, prügeln sich manchmal halbtot, und der Name Kote erhielt einen bösen Klang bei den Gemeinderäten, bei den Vätern — vor allem aber bei den andern Mädchen und bei den Müttern und Bräutern.

Ich aber litt bei jedem bösen Wort über die Kote — litt aus grenzenloser, würgender Eifersucht. Andererseits freute ich mich königlich über die Fruchtlosigkeit aller Nachschürmererei — das Eisengitter an ihrem Kammerfenster — das war meine Garantie, mein Stolz für sie, und mein Brüststein.

Bis es an einem Wintermorgen — weg war! Da nützte alles Sieren im Herzinnerfien nichts, da nützte meine 19-jährigen Tränen nichts — es war weg — und zum Ueberflus stand die Leiter in der Hausecke, statt daß sie unter dem Dache hing...

In Schmerz und Abscheu stieg ich sofort in den Holschopf hinunter und — nagelte ein Brettstück über mein Guckloch.

Ich hätte ihr sagen mögen, wie sie nun redeten über sie — beim Sattler; aber ich hätte ihr zugleich sagen müssen, wie schrecklich ich sie nun verachte und vor ihr auspeie...

Ja, einmal habe ich's getan, als sie mir, wohl nicht ganz zufällig, begegnete und mir die Hand hinreckte — damals, mit meinen blödsinnigen 19 Jahren!

Einmal tuschelten sie in der Dämmerung beim Sattler wieder von der Koten. Seit,

daß sie fortkommt, beigott, sonst kommen wir alle in den Dreck... Das hörte ich so ungefähr heraus...

Als ich in die Stremde zog, stand da am Bahnzug auch die Kote! Aber verändert in ihrer Gestalt — mir immer noch ein Ekel, obschon mir ihr bleiches, trauriges Aussehen ins Herz schnitt. Ich sah sie nicht... stieg erst nach ihr in einen andern Wagen ein, ich war ja tugendhaft und wohlgezogen, fromm und christlich!

Warum ich das schreibe? Weil ich ihr begegnet bin, der Koten! Mit einem ebenfalls wohlbekannten Mann, der ihre ganze Geschichte als Dorfgenosse kannte, und drei Buben, von denen nur der älteste rote Haare hatte, stand sie da, breit und glücklich, und ihr Mann lachte eben und die Buben lachten auch. Und mir hatte ja schon längst das liebe Leben meinen geistlichen Hochmut nach Koten zerknittert und meinen Tugenddünkel in den Dreck getreten (wo er hingehört!), also daß ich hinzutrat, sofort erkannt wurde und der über und über erglühenden Koten die Hand drückte und ihrem Manne. Ich machte es möglich, daß wir einen Augenblick hinter den andern zurückblieben und flüsterte: „Es tut mir herzlich leid, daß ich damals vor Ihnen ausgespuckt habe.“ Und sie wurde noch röter und sagte: „Dumm's Süü!“ Und ihrem Mann zahlte ich eine Flasche Guten in verfliehender und verstandener Hochachtung.

Uffot

China erklärt den Krieg

Nun hast du altes Reich der Mitten, Dem es zu wohl mit seinem Sopp, Auf das Geheiß nun eines Dritten Hervorgewagt auch deinen Kopp.

Du willst in diesem Völkermorden, Nun deinen Anteil auch an Blut, Du kämpfst nun wie die Welt im Norden Um „Freiheit“ und um „heilig Gut“.

Du merkst es nicht, wie sie dich narren, Um deinen Leichnam mühselnd siehn, Du hebst ihn aus dem Dreck, den Karren, So wenig, wie die es befehn.

Nun, bring sie, die bezopften Scharen, Ist doch ihr Blut wie unsres rot, Sie sterben dann auch als Barbaren Den aller schönsten Heldenod.

Wir haben dann auf alter Erde Das aller schönste Gaukelspiel, Von allen Winden eine Herde Für des Verwüsten „Freiheitsziel“.

Bermann Straehl

Literatur

Heft Nr. 4 der „Schweiz“. Daß sich die illustrierte Monatschrift „Die Schweiz“ heute der schweren Zeit zum Trotz so erfreulich auf der Höhe hält, darf als gutes Zeichen betrachtet werden. So bietet also auch das vierte Heft wieder einen wahren Reichtum interessanter Dinge, auch hier erkennt der geübte Leser die feine Auswahl und die wohlüberlegte Zusammenstellung des wertvollen Inhaltes und der trefflichen Illustrationen und freut sich ein jeder an der schönen Abwechslung zwischen Unterhaltung und Belehrung, wie wir sie von einer guten Sammlungschrift erwarten.



Rheumatismus!

Wer keine Heilung findet gegen Gicht, Reißen, Glieder, weh und Gelenk-Rheumatismus, kann Hilfe finden durch Bühlers selbstfundenes 1000 fach erprobtes Naturheilmittel und in wenigen Tagen vollständige Befreiung von seinen qualvollen Schmerzen. — Dieses Mittel, **Bühleröl**, gesetzlich geschützt Nr. 28076, ist zu haben in der **Josef-Apotheke von Dr. Aisslinger, Zürich-Industriequartier**. Verlangen Sie Prospekt und Zeugnisse, die gratis versandt werden. 1540

Wild'sche Haarpflege u. Wild'sche Haarwasser

empfehle ich bei 1742

Kahlköpfigkeit, Haarausfall, dünnem Haarwuchs und Schuppenbildungen und zur Verstärkung der Augenbrauen. — Zu beziehen bei der Erfinderin: Frau L. Wild, Bern, 4 Kramgasse 4.



Beste Handseife

Überall zu haben

Fussärztin-Masseuse
Frl. Bärtschi
Waghausgasse, Bern



Die heftigsten Kopfschmerzen, Migräne, nervöse Zustände verschwinden nach wenigen Minuten durch das **Migränpulver** Marke B.A.S.A. Schachtel à 1 Fr. Alleinversand durch die Schwanen-Apotheke Baden (Aarg.) 1426

Die Abgabe des „Nebelspalter“

an die Htt. Straßenverkäufer

auf dem Platz Zürich befragt zu vorteilhaften Bedingungen

Richard Schehr
Wohllebasse 13 III, Zürich I.

Es gibt keine Drucksachen

Plakate, Kataloge, Prospekte, Dissertationen, Briefköpfe, Memoranden, Couverts, Wein- und Speisekarten, Papierservietten, Konzert-Programme etc. etc.

welche nicht rasch, geschmackvoll und preiswürdig hergestellt werden können!



Jean Frey, Zürich

Buch- u. Kunstdruckerei • Dianastr. 5-7

Empfehlungen haben grossen Erfolg im **Nebelspalter!**



165 Fr.

Touristen-Fahrrad, neuestes, solides System, 12 Monate Garantie, mit Pneus Michelin oder Gaulois, Kotschütz, Bremse, Tasche mit Werkzeug, **165 Fr.**, mit Rücklauf und zwei Bremsen **180 Fr.**, Damen-Fahrrad **195 Fr.**, Militär-Fahrrad **220 Fr.**, Mantel, Marke Gaulois-Michelin **Fr. 11.-** und **12.-**, Luftschnauch Gaulois-Michelin **Fr. 6.-** u. **7.-**, Laternen von **Fr. 5.50** an. Kataloge gratis und franco. **Louis Ischy**, Fabrikant, **Payerne**. Repar. Werkstätten mit elektr. Kraft.

Der Rechenschieber,

das Universal-Instrument des Rechnens ist jetzt durch die „Methode Onken“ jedermann zugänglich gemacht. Verlangen Sie sofort ausführlichen Prospekt Nr. 22. 1769 **Institut Onken, Zürich.**

Uhren Bijouterie Optik



Alb. Stahel

Uhrmacher

Spezialität: CITY-Chronometer Omega, Zenith, Int. Watch Co.

Trau-Ringe

Sihlstrasse 3 — Cityhaus vis-à-vis Jelmoli Zürich I. 1642